

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur

Fachzweig der Anthroposophischen Gesellschaft

Protokoll 11. Jahresversammlung

Sonntag, 17. Februar 2018 von 14.00 – 15.45 Uhr

in Dornach, Raum der Landesgesellschaft, oberer Zielweg 60

Anwesend: 17 Mitglieder aus mehreren Regionen der Schweiz, 2 Gäste.

Erika Grasdorf vom Initiativkreis und weitere 11 Mitglieder haben ihre Abwesenheit angekündigt.

Traktanden:

1. **Begrüssung**

Monika Pfenninger begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste, gibt die Entschuldigungen bekannt und reicht das Wort an Lotti Estoppey weiter, die mit einem Gedicht der im letzten Jahr verstorbenen Heidi Overhage in die Versammlung einstimmt.

2. **Willkommensgruss** an die neuen Mitglieder in der Reihenfolge des Eintritts: Barbara Bamert, Myriam Taramarcas, Anne-Marie Aepli, Margarita Bünter, Priska Bühler, Patricia Wechsler.

3. **Totengedenken:** Seit der letzten Versammlung ist kein Mitglied verstorben.

4. **Rückblick** auf das Zweijahr 2018. Ein bunter Strauss von Berichten beginnt mit der Frage, nach der Mitwirkung unserer Arbeitsgemeinschaft beim Konsolidierungsprozess der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. FA berichtet, dass aus dem Initiativkreis Arbeitsvorschläge zu Händen der Schweizer Delegierten vorgebracht wurden. Diese wurden aufgegriffen. Insbesondere die Fragestellung, inwieweit auch Werde- und Sterbeprozesse im sozialen Organismus genügend beachtet werden? Berichte folgen aus dem Tessin, Basel, Dornach, Zürich, Lenzburg, Bern, Lausanne. In der Romandie zeigen sich zahlreiche wachstumskräftige Impulse. Unser Informationstisch an Tagungen ist ein Ort der Begegnung, Anregung und Verständigung. Die Wirksamkeit der Initiativen der Arbeitsgemeinschaft zielt auf das Schaffen einer Kultur des Sterbens angesichts des Materialismus unserer Zeit. Zahlreiche Anlässe ermöglichen den Austausch mit Sinnfragen, die Auseinandersetzung mit wesenhaft Geistigem. Die Tore des Todes und der Geburt sind heftiger denn je umkämpft. Unsere Stellungnahme auch im öffentlichen Raum wird oft geschätzt.

Mehr und mehr wird unsere Arbeit in zwei oder drei Sprachen statt. Entsprechende Kommunikationsformen müssen gefunden werden. – Unsere Nachrichten sind ein wichtiger Vermittler unserer Tätigkeiten. – Unsere Studienblätter geniessen regen Zuspruch. Das Sprechen über die Endlichkeit und die Fragen, die Menschen dabei bewegen, wird allgemein als etwas sehr Wichtiges anerkannt. Lange war dies ungewohnt, ungeübt oder ganz von traditionellen Gedankenformen geprägt. – Dass in sehr vielen Seelen heutiger Menschen eine Offenheit für diese Themen besteht, kann jedermann erfahren. Passende Gedanken und Sprachformen müssen gefunden werden.

5. **Jahresrechnung 2018**

Urs Burri präsentiert die Jahresrechnung, die mit einem Überschuss von Fr. 3'463.- und einem konsolidierten Vermögen von Fr. 17'883.29 abschliesst. Revisor Martin Studer hat die Rechnung geprüft und empfiehlt Abnahme der Rechnung. Dies geschieht einstimmig. Die ausstehende Revision vom Vorjahr wurde nachgeholt mit ebenfalls zustimmendem Resultat.

6. **Budget 2019.** Das Budget 2019 einstimmig angenommen, die Rechnungsführung verdankt. Damit die vielfältigen Aufgaben weitergeführt werden können, ist der Zweig auf Spenden von Mitgliedern und Freunden angewiesen.

7. Unsere **Homepage** www.sterben.ch/www.mourir.ch Die ganz in der Öffentlichkeit stehende Website hat 20% mehr Besucher registriert. Aktuelle Themen wie *Organtransplantation* und *Caring Communities* (Sorgende Gemeinschaften) wurden aufgegriffen. Gegenwärtig wird ein Kapitel zum *Sterben im Kindesalter* erarbeitet.

8. **Ausblick auf das kommende Jahr und Verschiedenes:** Der Zweig nähert sich dem Ende des 2. Jahrzehnts. Individualisierung, Umwandlung und Ablösungen sind da und dort im Gang. Mög es uns gelingen, den Entwicklungsschritten vertrauensvoll und zuversichtlich zu begegnen. Dabei das Zusammenwirken mit den Wesen diesseits und jenseits der Schwelle im Sinn zu haben. So wird das seit Jahren kontinuierliche Wachstum des Zweiges sich weiter ausgestalten.